

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einführung in die Theaterpädagogik, Roger Lille</b>	<b>9</b>
1.1	Annäherung an den Begriff	10
1.2	Ziele theaterpädagogischer Arbeit	14
1.3	Theaterpädagogik im schulischen Umfeld	17
1.4	Zur Entwicklung der Theaterpädagogik seit den 1970er-Jahren	18
	«Aus den Städten, in die Dörfer!»	19
1.5	Die grossen Lehrmeister	22
	Konstantin Sergejewitsch Stanislawski	22
	Bertolt Brecht	22
	Jerzy Grotowski	23
	Augusto Boal	25
	Lee Strasberg	26
	Keith Johnstone	27
1.6	Drama in Education oder: Vom englischen Selbstverständnis	27
1.7	Laienspiel und Schulspiel	28
1.8	Trends	30
1.9	Zusammenfassung	32
<b>2</b>	<b>Felder der Theaterpädagogik, Mathis Kramer-Länger</b>	<b>35</b>
2.1	Einleitung	36
2.2	Theaterpädagogik im Schnittbereich von Theater, Pädagogik und Therapie	36
	Theater und Pädagogik	37
	Therapie	39
2.3	Theaterpädagogik als konzentrische Felder Theaterspielen und Theaterschauen	42
	Theaterpädagogik als Initiieren und Begleiten von Spielprozessen	42
	Theaterpädagogik als theatraler Bildungsprozess ohne eigene Spielerfahrung	43
2.4	Felderdefinition über Ziele der Theaterpädagogik	44
	Theaterpädagogik mit dem Ziel, Wissen und Können über Theater aufzubauen	45
	Theaterpädagogik mit dem Ziel, an fachlichen, sozialen oder personalen Kompetenzen zu arbeiten	45
2.5	«Erziehung zum Theater», «Erziehung durch Theater» und «Erziehung mit theateraffinen Mitteln»	46
	Erziehung zum Theater	47
	Erziehung durch Theater	48
	Erziehung mit theateraffinen Mitteln	49
2.6	Theaterpädagogik als Teil ästhetischer Bildung	50
2.7	Zusammenfassung	52
<b>3</b>	<b>Theaterspielen in der Schule, Marcel Felder</b>	<b>55</b>
3.1	Einleitung	56
3.2	Theater und Schule: Warum Schultheater	56
3.3	Ästhetische Bildung in der Schule: Chancen des Schultheaters	62

3.4	<b>Qualität im Schultheater</b>	66
3.5	<b>Von Wirkungen und Nebenwirkungen des Theaterspielens</b>	70
3.6	<b>Theaterpädagogik als Methode für Bildungsprozesse im Unterricht</b>	74
3.7	<b>Ausblick: Theater und Schule in der Schweiz</b>	78
3.8	<b>Zusammenfassung</b>	83
4	<b>Theater – was ist das?</b>	85
4.1	<b>Einleitung</b> , Mathis Kramer-Länger	86
4.2	<b>Spielen: Körper, Stimme, Bewegung, Figur</b> , Andi Thürig	88
	Von aussen nach innen	90
	Von innen nach aussen	90
	Biografische Theaterarbeit	92
	Figurenarbeit	92
4.3	<b>Sprechen: Sprache, Dialog, Text</b> , Roger Lille	96
	Muttersprache oder Hochdeutsch, Standardsprache oder Mundart?	99
	Sprachübungen – Sprechübungen	101
4.4	<b>Raum: Spielort, Bühne, Licht</b> , Roger Lille	102
4.5	<b>Material: Maske, Kostüm, Requisit, Objekt</b> , Marcel Felder	106
	Maske	106
	Kostüme	109
	Requisiten und Objekte	111
4.6	<b>Interaktion: Beziehung, Bewegung, Rhythmus, Choreografie, Tanz</b> , Roger Lille	113
	Beziehung und Bewegung im Theaterspiel	113
	Choreografierte Bewegung	114
4.7	<b>Musik: Geräusch, Klang, Ton</b> , Mathis Kramer-Länger	118
	Geräusche und Klänge	119
	Bestehende Musik	119
	Entstehende Musik	121
	Sprechen und Singen	122
4.8	<b>Thema: Geschichten, Texte, Bilder</b> , Ursula Ulrich	124
	Thema – Stoff – Form	124
	Thema, Stoff und Form konkretisiert an praktischen Beispielen	126
	<i>Ausgangslage Thema</i>	127
	<i>Ausgangslage Stoff</i>	128
	<i>Ausgangslage Form</i>	128
	Die Wirkung des Themas	129
5	<b>Arbeitsweisen</b>	
5.1	<b>Einleitung</b> , Roger Lille	131
5.2	<b>Spielleitung – Spielregel – Spielgruppe</b> , Roger Lille	132
	Theaterarbeit ist Projektarbeit	133
	Projektarbeit und Spielgruppe	133
5.3	<b>Theatrale Spielgrundlagen</b> , Ursula Ulrich	135
	Vom Sinn und Zweck theatraler Spielgrundlagen	143
	Spontaneität und persönliche Freiheit	143
	Prinzip Anfang	145
	Vielfalt der theatralen Spielgrundlagen	146
	Konkrete Spielbereiche – ein erprobter Pfad	146
	Thematische und unthematische Spieleinheiten	149

<b>5.4</b>	<b>Improvisation</b> , Mathis Kramer-Länger	151
	Improvisation als Spielprinzip in Aufführungen	151
	Improvisation als Arbeitsprinzip in Theaterpädagogik und Schauspieltraining	153
	Improvisation als zentrale Arbeitsweise theatraler Such-, Entwicklungs- und Gestaltungsprozesse	155
	Improvisation als Arbeitsweise szenischer Gestaltungsprozesse	156
<b>5.5</b>	<b>Szenisches Gestalten</b> , Mathis Kramer-Länger	159
	Die Rolle der Spielleitung	160
	Verantwortung für den künstlerischen Ausdruck	163
	Verantwortung für die «Geschichte»	165
	Verantwortung für Raum, Musik und Ausstattung	166
	Verantwortung für die Spielerinnen und Spieler	167
	Resümee	169
<b>5.6</b>	<b>Dramaturgische Modelle und Spielstrukturen</b> , Marcel Felder	171
	Der klassische Stückaufbau	171
	Geschichten entwickeln	174
	Dramaturgische Modelle	177
	Modellbeispiele von Spielstrukturen	179
<b>5.7</b>	<b>Spielen und zuschauen</b> , Roger Lille	181
	Prozessinvolvierte als Zuschauende	182
	Das Publikum von aussen	184
<b>6</b>	<b>Aspekte einer theaterpädagogischen Grundhaltung</b> , Ursula Ulrich	191
<b>6.1</b>	<b>Einleitung</b>	192
<b>6.2</b>	<b>Spielleitung auf den ersten Blick</b>	193
<b>6.3</b>	<b>Grundverständnis Spiel – Leiten</b>	194
	Spiel	194
	Leiten	195
<b>6.4</b>	<b>Kleiner Exkurs: Reformpädagogik</b>	196
<b>6.5</b>	<b>Grundhaltung, Aufgaben und Wege</b>	197
<b>6.6</b>	<b>Experimentierlust</b>	204
<b>6.7</b>	<b>Zusammenfassung</b>	204
<b>7</b>	<b>Planungsmodelle</b> , Ursula Ulrich	207
<b>7.1</b>	<b>Einleitung</b>	208
<b>7.2</b>	<b>Phasenmodelle im Vergleich</b>	209
<b>7.3</b>	<b>Theater machen – ein roter Faden</b>	211
	Ein erster Überblick	211
	Wie kann «Theater machen – ein roter Faden» genutzt werden?	211
	Die Phasen im Detail	212
	<b>Anhang</b>	227